

## TERMINE

jeden Freitag – ca. 12.10 Uhr und ca. 16.10 Uhr – OS-Radio 104,8 - Plattdeutsche Nachrichten

26. Nov. 2022 – Tagung der Wege- und Wanderwarte in Bad Essen-Barkhausen – Gäste herzlich willkommen

12. Febr. 2023 – Theater Osnabrück

10. Juni 2023 – Jahreshauptversammlung des WGV in Lohne

## Plattdeutsches Sprichwort

### Hölske

Hölske han wi aale,  
breie un ock schmale.

Hölske, de wörn wunnerboar,  
de drögen wi dat ganze Joahr.

Hölske dreegen, Dag för Dag,  
dat mök Spoass un heller Krach.

Hölske met Stroh un bowen Leer,  
kolde Fäute göw t' nich mehr.

De Hölske-Tiet, de is nu wesen,  
nu güw et Leer-Schaue  
un een beter Lewen.

# Der Wiehen gebirgsbote

SEPTEMBER 2022

## WGV-Mitglieder wählten neues Präsidium

Neuenkirchen/Vörden (en). Gute Nachrichten für alle Mitglieder des Wiehengebirgsverbands Weser-Ems e.V.: Bei der Jahreshauptversammlung in Neuenkirchen-Vörden Mitte September haben die Anwesenden ein neues Präsidium gewählt.

Neuer Präsident des WGV ist Jobst Brüggemeier (63) aus Spenge/Westfalen. Als Vizepräsidentin für Niedersachsen fungiert ab sofort Susanne Engelke (50) aus Bramsche. Brüggemeier besetzt die bislang vakante Position des Präsidenten, während Susanne Engelke die Nachfolge von Franz Buitmann antritt. Franz Buitmann stand nicht erneut zur Wahl als Vizepräsident. Er bleibt dem Vorstand in seiner Funktion als Pressewart erhalten.

Beide Neulinge eint die große Leidenschaft fürs Wandern und Bewegen. „Wir freuen uns darauf, den WGV in eine neue Ära zu begleiten“, so die Spitze. „Besonders wichtig ist uns, das Ohr an den Belangen der Heimatvereine zu

haben und den WGV auf sichere und zukunftsfähige Beine zu stellen.“

### Bewegungsfreudiges Doppel

Der neue Präsident Jobst Brüggemeier wandert seit vielen Jahren. Beruflich ist der 63-Jährige als Handelsvertreter unterwegs. Zusammen mit seiner Frau und seinen beiden Hunden lebt der Ostwestfale auf einem Hof in Baringdorf, einem Ortsteil von Spenge/Westfalen. Brüggemeier fährt gerne Ski, ist viel mit seiner Frau und den Hunden per Camper unterwegs.

Seine Leidenschaft fürs Wandern hat der ausgebildete DWV-Wanderführer vor Jahren zum Heimatverein Bardüttingdorf gebracht. Seine Motivation formuliert er wie folgt: „Mir liegt besonders die Gewinnung neuer Mitglieder sowie die Aus- und Weiterbildung am Herzen, um damit den WGV in eine erfolgreiche Zukunft zu bringen.“

*Wir wünschen allen WGV-Mitgliedern und den Mitgliedern in unseren Mitgliedsvereinen, die im Monat Oktober ihren Geburtstag gefeiert haben und im November ihren Geburtstag feiern, alles Gute und vor allem Gesundheit.*

*Der WGV-Hauptvorstand*

### Menschen in Bewegung bringen

Vizepräsidentin Susanne Engelke ist ebenso bewegungsfreudig, wandert, joggt und radelt gerne und viel durchs Osnabrücker Land. Bevor sie mit ihrer Familie 2021 nach Bramsche zog, lebte sie mit ihrem Mann, zwei Kindern und ihrer Hündin 13 Jahre lang auf einem Dorf nördlich von München.

Von 2018 bis 2021 war sie Pressewartin im Vorstand des Bayrischen Wanderverbands. Sie ist ebenfalls ausgebildete DWV-Wanderführerin und als Tagestouren-Guide unterwegs. Engelke arbeitet freiberuflich als (Online-)Redakteurin, Social-Media-Beraterin, Trainerin, berät und unterstützt Unternehmen, sichtbar zu werden. „Mir geht es darum, mich sinnstiftend für eine Sache zu engagieren, die mir am Herzen liegt – Menschen in Bewegung zu bringen.“



v.l.: Franz Thöle, Franz Buitmann, Jobst Brüggemeier, Ilse Toerper, Susanne Engelke, Prof. Dr. Joachim Härtling

Foto: Hubert Meyer

# Jobst Brüggemeier neuer Präsident des Wiehengebirgsverbands Weser-Ems (WGV), Susanne Engelke neue Vizepräsidentin Niedersachsen

Neuenkirchen/Vörden (bn). Die ordentliche Jahreshauptversammlung 2022 des Wiehengebirgsverbands Weser-Ems (WGV) fand im Gasthof Welling in Neuenkirchen/Vörden statt. Im Mittelpunkt der gut besuchten Versammlung standen der Jahresbericht, Ehrungen, die Jahresberichte der Vorstandsmitglieder, die Jahresrechnung 2021 und der Haushaltsvoranschlag 2022, Vorstandswahlen, die Ernennung von Ehrenmitgliedern und Termine für das Jahr 2023. Für die musikalische Umrahmung sorgte das Percussion-Ensemble Neuenkirchen-Vörden unter der Leitung von Julian Luttmer von Wahlde.

Eröffnet wurde die Jahreshauptversammlung durch den WGV-Vizepräsidenten Niedersachsen, Franz Buitmann. Zunächst ging sein Dank an den gastgebenden Mitgliedsverein, den Heimatverein Vörden mit seinem Vorsitzenden Dietrich Stahl samt Team. Die Vorbereitungen für die Versammlung seien perfekt organisiert worden. Sein besonderer Gruß ging an die stellvertretende Landrätin des Landkreises Vechta, Martina Spille, an den Bürgermeister der Gemeinde Neuenkirchen-Vörden, Ansgar Brockmann, sowie den Vorsitzenden des Heimatvereins Vörden, Dietrich Stahl, ferner an die Vertreterin des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL), Tillmann, verbunden mit einem Dank für die finanzielle Unterstützung, an den Vorsitzenden des Landesverbands Niedersachsen des Deutschen Wanderverbands, zugleich Ehrenpräsident des WGV und Ehrenmitglied, Ulrich Gövert, und an das Ehrenmitglied Walter Brockmann, willkommen hieß er zudem die Delegierten der Vereine.

In ihrem Grußwort übermittelte die stellvertretende Landrätin Martina Spille Grüße der Verwaltung und des Kreistags des Landkreises Vechta. Sie betonte die Bedeutung der drei Standbeine des WGV, Wandern, Heimatpflege und Natur- und Umweltschutz. Gerade das Wandern habe in jüngster Zeit einen Aufschwung genommen, man habe die gesundheitliche Bedeutung von Bewegung und frischer Luft erkannt. Der Landkreis Vechta biete mit seiner abwechslungsreichen Landschaft und vielen gut markierten Wanderwegen dafür sehr gute Möglichkeiten, sie lud dazu ein, das einmal auszuprobieren. Bürgermeister Ansgar Brockmann stellte die Gemeinde Neuenkirchen-Vörden kurz vor, sie sei wirtschaftlich gut aufgestellt, nicht zuletzt auch wegen des überregionalen Niedersachsenparks mit vielen großen Betrieben und damit verbundenen Arbeitsplätzen sowie einer guten Verkehrsanbindung. Dietrich Stahl als Vorsitzender des Heimatvereins Vörden erläuterte die Schwerpunkte der

Vereinsarbeit, besonders attraktiv seien das Ackerbürgerhaus als Heimathaus und das Schlachtereimuseum.

Nach der Totenehrung stand die Ehrung verdienter Natur-, Heimat- und Wanderfreundinnen und Wanderfreunde auf dem Programm. Der Deutsche Wanderverband hatte Ulrich Gövert als Vorsitzenden des Landeswanderverbands Niedersachsen gebeten, den ehemaligen Vorsitzenden des Heimat- und Verkehrsvereins Georgsmarienhütte, Detlef Heming, mit der Silbernen Ehrennadel des Verbands auszuzeichnen. Gövert würdigte die langjährige Arbeit Hemings für den eigenen Verein, aber auch für den WGV und Deutschen Wanderverband. Unter Beifall überreichte er zusammen mit dem WGV-Vizepräsidenten Buitmann Nadel und Urkunde.

Bevor die Jahreshauptversammlung fortgeführt wurde, begann das Gästeprogramm, das eine Besichtigung des Fleckens Vörden unter Leitung von Mitgliedern des Heimatvereins vorsah. In seinem Jahresbericht ging Vizepräsident Buitmann auf einige wichtige Veranstaltungen des Verbands ein. Dazu gehörten unter anderem der traditionelle Besuch im Theater Osnabrück mit der Aufführung der Operette „Die Fledermaus“, 600 Besucher waren zu verzeichnen.

Die Jahreshauptversammlung fand beim Heimat- und Verkehrsverein Georgsmarienhütte statt, Präsident Ulrich Gövert wurde mit großem Dank verabschiedet und zum Ehrenpräsidenten und Ehrenmitglied ernannt. Dem

Heimat- und Verkehrsverein Georgsmarienhütte wurde zum 150. und dem Heimatverein Mettingen zum 100sten Vereinsjubiläum gratuliert. Es fand eine Exkursion zu den Huntequellen unter Leitung des Hauptnaturschutzwarts Härtling statt, der Tag des Wanderns am 14. Mai brachte Veranstaltungen der Mitgliedsvereine in Fürstenau, Bersenbrück, Spenge und Eggermühlen, dazu gab es eine Orgelwanderung im Raum Bissendorf. Viele Schulklassen wurden im Rathaus Osnabrück zum Beispiel für die Erwanderung des Wittekindswegs mit Urkunde und Abzeichen ausgezeichnet. Die Sternwanderung wurde vom Wanderverein Oldenburg muster-gültig ausgerichtet. Vertreten war der WGV auf dem Deutschen Wandertag in Fellbach bei Stuttgart. Für das Deutsche Wanderabzeichen 2021 gab es 63 Anforderungen. Hauptwanderwart Benedikt Loheide berichtete über den Zustand der WGV-Fernwanderwege, Hauptnaturschutzwart Joachim Härtling wies auf die nächste Exkursion am 25. September im Hahnenmoor hin.

Schatzmeister Hubert Meyer legte die Jahresrechnung 2021 vor, geprüft war sie von Rainer König und Manfred Kalmage, dazu erläuterte er den Haushaltsvoranschlag 2022, beide Vorlagen wurden von der Versammlung einstimmig genehmigt, die Kassenlage ist zur Zeit stabil.

Nicht ganz einstimmig erfolgte die Kündigung des WGV in der Europäischen Wandervereinigung (EWW), da der WGV

hierfür kaum noch Aktivitäten aufbringen kann und der Jahresbeitrag den WGV sehr belastet.

Die Leitung für die turnusmäßig anstehenden Vorstandswahlen übernahm die stellvertretende Landrätin Spille. Für den im letzten Jahr ausgeschiedenen Präsidenten Ulrich Gövert wurde Jobst Brüggemeier aus Spenge, für den nicht wieder kandidierenden Vizepräsidenten Niedersachsen Franz Buitmann wurde Susanne Engelke aus Bramsche gewählt, wiedergewählt wurde Hauptnaturschutzwart Joachim Härtling, die Positionen Hauptkulturwart, Hauptjugendwart und Haupttradwanderwart konnten erneut nicht besetzt werden, alle Wahlen erfolgten einstimmig. Einstimmig wurden zu neuen Ehrenmitgliedern gewählt: Jörg Haase, Klaus Sommerhoff und Wolf-Dieter Fißenbergt. Als Termine für 2023 liegen fest: Theater Osnabrück am 12. Februar mit der Operette „Gräfin Mariza“, Jahreshauptversammlung am 10. Juni in Lohne, Tag des Wanderns am 14. Mai. Die Sternwanderung steht noch nicht fest, der 122. Deutsche Wandertag fällt aus, die Vereinsvorsitzenden-Versammlung übernimmt eventuell der Heimatverein Bersenbrück.

In ihrem Schlusswort dankte Vizepräsidentin Nordrhein-Westfalen, Ilse Toerper, dem gastgebenden Verein für die perfekte Vorbereitung und Durchführung der Versammlung, die dann mit dem Lied „Kein schöner Land...“ und dem gemeinsamen Essen endete.



v.l.: Der bisherige Vizepräsident Niedersachsen Franz Buitmann überreichte den Leitungsstab an den neuen Präsidenten des WGV, Jobst Brüggemeier.  
Foto: Hubert Meyer

## Auf den Spuren von Wilhelm Busch

Bramsche (mü). Der Heimat- und Verkehrsverein Bramsche hatte als Ziel für seine diesjährige Studienfahrt im September Stadthagen und Wiedensahl ausgewählt.

Stadthagen überraschte die Besucher während eines Stadtrundgangs mit einem großzügigen Marktplatz, der von schönen Fachwerkhäusern und einem imposanten Rathaus umgeben ist, einem prächtigen Schloss derer zu Schaumburg-Lippe, heute Finanzamt, einzelnen Freihöfen sowie Bürgerhäusern vornehmlich aus dem 16. und 17.

Jahrhundert. An der St.-Martin-Kirche angebaut befindet sich ein bedeutendes Mausoleum der Fürsten zu Schaumburg-Lippe.

Nach einem ausgiebigen, ausgesprochen guten Mittagsbuffet im Ratskeller fuhr die Gruppe zum nahegelegenen Wiedensahl, dem Geburtsort des Karikaturisten und Dichters Wilhelm Busch. Hier gibt es ein kleines, aber schnuckliges Museum für den weltberühmten Sohn des Orts. Eine informative Führung schloss sich an. Im Busch-Keller wurde der Ausflug bei Kaffee und Kuchen beendet.



Reisegruppe vor dem Wilhelm-Busch-Museum

Foto: HV Bramsche

## Wanderwoche des Heimat- und Verkehrsvereins Bramsche in der Eifel

Bramsche (wi). Nach zwei Jahren corona- und flutbedingter Pause führte die diesjährige Wanderwoche des Heimat- und Verkehrsvereins Bramsche in das Eifeldorf Winnerath, nahe dem Ahrtal. Von dem Hotel „Drei Mädels Haus“ in Winnerath ging es an fünf Wandertagen auf Touren durch die Eifel. Der Hotelier brachte die Teilnehmer mit seinem Planwagen zum Startpunkt der Wanderungen, führte und fuhr sie zurück zum Hotel.

Auf den Wanderungen konnte die Eifel mit all ihren verschiedenen Facetten kennengelernt werden. Es ging durch Täler, an Bachläufen entlang und über Wiesen.

Am beeindruckendsten waren die vielen Fernblicke, die die Eifel bot. Aber auch historische Anlagen, deren Bedeutung von Wanderführer Siggie ausführlich erklärt wurden, kreuzten die Wege. Wissenswertes über Natur und Fauna wusste er auch zu berichten.

Nach den Wanderungen ging es mit dem Planwagen zurück zum Hotel, wo Kaffee und Kuchen warteten. Der Tag endete mit einem vorzüglichen Abendessen mit anschließendem, gemütlichem Beisammensein. „Eine wirklich schöne Wanderwoche, die wir allen weiterempfehlen können“ so das Fazit der Mitreisenden.



Mit dem Planwagen ging es zum Startpunkt der Wanderungen.

Foto: Gerd Wippermann

## 700 Jahre Bruchmühlen

Melle-Bruchmühlen (pd). Im Jahr 1322 wurde der Namensgeber des Orts Bruchmühlen (heute Stadtteil von Melle) erstmals urkundlich erwähnt. Dieses Jubiläum wurde vom 23. bis zum 25. September unter der Leitung des Ortsrats, Rassegeflügel-Zuchtvereins und des Heimat- und Verschönerungsvereins Bruchmühlen gefeiert. Im vollbesetzten Festzelt trat am Freitag die A-capella-Gruppe Female Affairs auf und am

Samstag fand das 10. Bruchmühlener Oktoberfest statt. Für den Festumzug am Sonntag kleideten sich die Mitglieder des Heimat- und Verschönerungsvereins mit Zylinder und festlichen Hauben. Weitere schöne Wagen konnten die Schaulustigen am Straßenrand begrüßen. Bei Kaffee und Kuchen nahm der Tag im Festzelt seinen Ausklang. „Schön, dass alles so toll angenommen wurde“, freute sich Ortsbürgermeister Axel Uffmann.



Der Heimat- und Verschönerungsverein Bruchmühlen beteiligte sich am Festumzug zur 700-Jahr-Feier.

Foto: Irene Pieper-Diedler

## Wanderherbst

Löhne (schu). Im Herbst gibt es ganz viel zu entdecken. Es ist die Zeit der Ernte, der Pilze, der Gummistiefel, der Stürme, der Pfützen und des Wanderns. Auf schnelle Wetterwechsel muss man vorbereitet sein.

Auf ihrer Tour im Weserbergland war es für die Wanderer des TV Löhne-Bhf von Vorteil, einen Regenschirm dabei zu haben. Die Witterung war mild, aber feucht. Zwischen Copenbrügge und Salzhemmendorf ging es auf dem Ros-

withweg durch die bunten Wälder des Ith. Ab Lauenstein folgte der Weg dem Bahndamm der stillgelegten Eisenbahnstrecke von Voldagsen nach Duingen. Hier standen viele alte Obstbäume, die unter der Last ihrer Früchte ächzten. Nun gab es auch noch eine Erntezeit! Frisch vom Baum schmeckten Äpfel, Birnen und Pflaumen besonders gut. Einen zünftigen Abschluss fand die Wanderung im urigen Scheunencafé der Mosterei Ockensen.



Foto: TV Löhne-Bhf

# Ausflug des Heimatvereins Georgsmarienhütte e.V. zur Windmühle Lechtingen

Georgsmarienhütte (eh). Ziel des Monatsausflugs im Oktober 2022 war die Windmühle Lechtingen. Bei der Ankunft wurden die Teilnehmer von einem heftigen Gewitter mit starkem Regen empfangen, das sich jedoch schnell wieder legte.

Bei der Mühle, die schon von weitem zu sehen ist, handelt es sich um eine Kappenwindmühle mit Segelgatterflügel und Windrose von 1887. Der Erbauer war der Bergmeister Johann Rudolf Pagenstecher. Einige Jahre später kam eine Dampfmaschine dazu und das Müllerhaus wurde umgebaut und erhielt eine Motormühle. In den 20er Jahren verlor die Windmühle im Gewittersturm Kappe und Flügel, die Mahleinrichtungen wurden entfernt und die

Mühle zum Lagerhaus umfunktioniert. 1982 pachtete der Verein „Windmühle Lechtingen e.V.“ die Windmühle und restaurierte sie. Seit 1987 wird hier wieder mit Windkraft gemahlen. Der Verein kümmert sich auch um die Bewahrung alter Handwerkstechniken. Es wurde ein kleiner Laden eröffnet, in dem man unter anderem auch frisch gemahlenes Getreide kaufen kann.

Die Teilnehmer des Heimatvereins wurden von Herrn Albers, einem Vorstandsmitglied des Mühlenvereins, durch die Mühle geführt und hörten einen fachlich kompetenten Vortrag, der lebhaft und interessant vorgetragen wurde. Auf dem Rückweg kehrten die Teilnehmer noch zum Kaffeetrinken ein und kamen bei Sonnenschein zurück zum Heimathaus in Georgsmarienhütte.



Die Windmühle in Lechtingen war Ziel des Monatsausflugs des Heimatvereins Georgsmarienhütte. Foto: Hedi Eborn



LOHNE GESTERN UND HEUTE 2023

## Bildkalender 2023 vom Lohner Heimatverein

Lohne (dr). Der Bildkalender 2023 „Lohne heute und gestern“ ist gerade erschienen und für 12 Euro in der Büchergalerie, im Industriemuseum und im Stadtmedienarchiv des Heimatvereins zu erwerben. Wie schon seit 15 Jahren werden je sechs historische Fotos und aktuelle Bilder als Monatsblätter sowie ein Deckblatt und eine Bildüber-

sicht mit umfangreichen Erläuterungen, gebunden im A3-Format, geliefert. Bernd Warnking und Benno Dräger vom Stadtmedienarchiv haben aus dem großen Fundus des Stadtmedienarchivs sehr informative Bilder gewählt wie z. B. den spektakulären Zug von Elefanten 1988 vom Bahnhof zum Schützenhof ohne jede verkehrliche Sicherung.

## Wanderung der Heimatvereine in den Baumbergen im Westen von Münster

Spenge (we). Trotz Regenwetter am Morgen erlebten die Wanderer der Heimatvereine Spenge und Bardüttingdorf eine sehr interessante Wanderung. Gespickt mit vielen interessanten Informationen vom Wanderwart des Baumbergvereins fand ein gelungener

Hochinteressant war die Stiftsmühle an der Stever – eine voll funktionsfähige Wassermühle. Der Eigentümer restauriert und erhält die Mühle. Als elfjähriger Junge musste er mit in der Mühle anfassen und helfen. Er wusste, wovon er spricht und konnte jedes Zahnrad,



Einen erlebnisreichen Wandertag erlebten die Mitglieder der Heimatvereine Spenge und Bardüttingdorf im Westen von Münster. Foto: Eckhard Wehmeier

Wandertag statt. Treffpunkt war das Mordkreuz bei Tilbeck im Westen von Münster. Nach der ersten geschichtlichen Information zum Kreuz führte Wanderwart Jupp Räkers die Wandergruppe zu den sieben Quellen, dem Hexenpüt. Die geologischen Gegebenheiten der 187 Meter hohen Baumberger Hügelkette mit ihren Wasserspeichern, den wasserdurchlässigen Schichten und Quellen wurden von dem gelernten Geologen sehr anschaulich erklärt.

Wegen der regnerischen Wetterlage wurde das Wanderprogramm kurzfristig geändert. Per Auto ging es weiter zu mehreren Mühlenbesichtigungen.

jeden Riemen und jeden Handgriff genauestens erklären. Im Alltag wird die Mühle zur eigenen Stromerzeugung genutzt. Der Stromgenerator wurde abgeklemmt und dann begann die Vorführung. Durch die Wasserkraft angetrieben, drehten sich die alten Eisenräder und Mühlsteine. Das Korn rieselte zwischen die Steine und wurde gemahlen. Der Elevator transportierte das grobe Mehl ins Obergeschoss. Dort wurde es in mehreren Trommeln gefiltert, bevor es als fertiges Weizenmehl wieder nach unten in den Mehlsack rieselte. Die Teilnehmer erlebten eine sehr anschauliche Vorführung, wie Mehl entsteht.

Weiter ging es zur Stadt Billerbeck zur Dombesichtigung. In Billerbeck wurde vom Wanderwart auch die Frage beantwortet, warum in der Umgebung so viele Ortsnamen auf „beck“ enden. Beck kommt von „beke“, was in unserer heutigen Sprache für Bach steht. Bevor es nachmittags zum richtigen Wandern losging, stärkten sich die Teil-

nehmer bei Flammkuchen in der Gaststätte am Longinusturm. Der Rückweg führte über den einzigen zertifizierten Wanderweg in der Westfälischen Bucht, dem Baumberger Luderusweg, zurück zum Tilbecker Mordkreuz. Ohne Regen endete für die Teilnehmer ein schöner erlebnisreicher Wandertag.



v.l.: Franz Buitmann, Ulrich Gövert, Detlef Heming

Foto: Hubert Meyer

## Silberne Ehrennadel des Deutschen Wanderverbands für Detlef Heming

Neuenkirchen/Vörden (bn). Detlef Heming, Vorsitzender des Verschönerungsvereins von 1870 – Heimatverein Georgsmarienhütte e.V., wurde aufgrund seiner jahrzehntelangen Vereins- und Verbandsarbeit in verschiedenen Vereinsfunktionen, insbesondere aber für seine engagierten ehrenamtlichen Aktivitäten in den Bereichen Wandern, Heimatpflege und Umweltschutz, mit der Silbernen Ehrennadel mit Urkunde des Deutschen Wanderverbands (DWW) ausgezeichnet.

Der DWW hatte Ulrich Gövert als Vorsitzenden des Landeswanderverbands Niedersachsen gebeten, die Auszeichnung vorzunehmen, der diese Aufgabe auf der Jahreshauptversammlung des Wiehengebirgsverbands Weser-Ems in Neuenkirchen-Vörden gerne über-

nahm. Gövert würdigte die langjährige Arbeit Hemings für den eigenen Verein, aber auch für den WGV und Deutschen Wanderverband. Sein besonderes Augenmerk gilt dem Aufgabenbereich Wandern in all seinen vielfältigen Facetten mit Markierung und Pflege von Wanderwegen, Aufbau von Schutzhütten und Sitzgruppen und die jahrzehntelange kaum zählbare Teilnahme an Wanderungen und vielen Deutschen Wandertagen. Die Jugendarbeit im Heimatverein war und ist ihm ein wichtiges Anliegen, daneben aber auch die Heimat- und Denkmalpflege z.B. Unterstützung archäologischer Ausgrabung in Georgsmarienhütte.

Unter Beifall überreichte er zusammen mit dem WGV-Vizepräsidenten Franz Buitmann Nadel und Urkunde.

## Jahresabschlusswanderung der Bueraner Heimatfreunde

Buer (jk). Seine Jahresabschlusswanderung führt der Heimat- und Verschönerungsverein Buer e.V. am Samstag, 5. November, durch. Zum Auftakt treffen

sich die Teilnehmer um 9.30 Uhr an dem Parkplatz am Busbahnhof an der Barkhausener Straße in Buer. Von dort aus geht es per Privat-Pkw zum Startpunkt der Wanderung. Mitfahrgelegenheiten sind gegeben. Die Wanderung endet auf dem Tannenhof Grottendieck an der Holterdorfer Straße 3 in Küingdorf. Dort findet zum Abschluss ab 12 Uhr ein gemeinsames Pickertessen statt, zu dem auch Personen willkommen sind, die nicht an der Wanderung teilgenommen haben.

Anmeldungen nimmt bis Mittwoch, 2. November, Wanderwart Egon Claus unter der Telefonnummer 05422 925-784 entgegen.

### Übersetzung / Bedeutung Plattdeutsches Sprichwort:

#### Holzschuh

Holzschuh hatten wir alle, breite und auch schmale.

Holzschuh, die war'n wunderbar, die trugen wir das ganze Jahr.

Holzschuh tragen – Tag für Tag, das machte Spass und sehr viel Krach.

Holzschuh mit Stroh und oben Leder, kalte Füße gab's nicht mehr.

Die Holzschuh-Zeit, die ist nun gewesen, nun gibt es Lederschuhe und ein besseres Leben.

#### Impressum:

Wiehengebirgsverband Weser-Ems e.V.,  
Rolandsmauer 23 a, 49074 Osnabrück  
wgw-weser-ems@t-online.de  
www.wgw-weser-ems.de



v.l.: Franz Buitmann, Klaus Sommerhoff, Jobst Brüggemeier, Susanne Engelke

Foto: Hubert Meyer

## Klaus Sommerhoff zum Ehrenmitglied des WGV ernannt

Neuenkirchen/Vörden (bn). Klaus Sommerhoff wurde in Würdigung seines beispielhaften ehrenamtlichen Engagements sowie seiner großen Verdienste in den Aufgabenbereichen Heimatpflege, Naturschutz und Wandern zum Ehrenmitglied des Wiehengebirgsverbands Weser-Ems (WGV) ernannt. Einstimmig fiel dabei das Votum der Mitglieder auf der Jahreshauptversammlung in Neuenkirchen-Vörden aus.

Sommerhoff gehört dem Wiehengebirgsverband Weser-Ems seit rund 30

Jahren als Einzelmitglied an. Seit dieser Zeit nimmt er an den WGV-Veranstaltungen teil. In all den Jahren hat er sich auch als Wanderführer in die WGV-Verbandsarbeit eingebracht. Daneben gehörte er der WGV-Wanderguppe und deren Organisationsteam an, die seit Jahrzehnten regelmäßig an der Konferenz der Europäischen Wandervereinigung teilgenommen hat und hierfür im Jahr 2015 für die 25-jährige Freundschaft zur EWW mit einer Urkunde geehrt wurde.

## Am Wegesrand

### Feuerstein am Wegesrand

Osnabrück (hä). Neben den typischen Findlingen finden wir im Osnabrücker Land auch an vielen Stellen Feuerstein, der ebenfalls durch Gletscher von Südkandinavien und dem Baltikum hierher transportiert wurde. Für einen Gesteinskundler ist Feuerstein, auch Flint oder Silex genannt, etwas Besonderes: Er gehört zu den Kieselssteinen, d.h. Steine, die zu mind. 50% aus Kieselsäure bestehen. Er ist sehr dicht und kompakt und hat einen muscheligen Bruch. Diese Eigenschaften machen ihn zu einem idealen Rohstoff für Waffen und Werkzeuge

aus Stein. In der Steinzeit wurden die Techniken des Abschlags so verfeinert, dass Messer von solcher Qualität entstanden, dass sie denselben Dienst verrichten konnten wie heute ein Schweizer Messer. Und – mit Feuerstein, Schwefelkies/Pyrit und Zunder (trockener Zunderschwamm) konnten unsere Vorfahren Feuer machen – ein echter Durchbruch in der Menschheitsgeschichte! Ein Tipp: Überall da, wo sich Megalithsteine oder Megalithgräber/Hünensteine befinden, ist die Wahrscheinlichkeit auch groß, Flint zu finden!



Foto: Helga Hartmann-Pfeiffer